

Logistik zukunftssicher gestalten

Über die Tagung

Die vom 27.08.2019 bis 28.08.2019 in Erfurt durchgeführte Tagung „Forum Bundeswehrlogistik 2019“ zeichnete sich durch hochrangige Vorträge im Fachbereich aus. 2 Tage lang diskutierten Experten der Militärlogistik und der Rüstungsindustrie eine Thematik, welche Streitkräfte derzeit vor Herausforderungen stellt.

Inhalte und Erkenntnisse

Die Tagung gab einen sehr guten Überblick über die Anstrengungen der deutschen Bundeswehr die Logistik zukunftssicher zu gestalten. Vertreter der Rüstungsindustrie gaben weiters einen sehr guten Einblick in Möglichkeiten und Chancen diese Anstrengungen zu unterstützen.

Das nachfolgende vom Veranstalter gezeichnete Haus der Bundeswehrlogistik stellte den groben Rahmen dar, an welche sich die Vortragenden zu orientieren hatten.



Quelle:
DGWT

Im Vordergrund stand die Neuorientierung der Bundeswehr. Der eingesetzte Paradigmenwechsel, von Stabilisierungseinsätzen zu Bündnis- und Landesverteidigung, erfordert auch ein Umdenken in den benötigten Fähigkeiten der logistischen Unterstützung. Verlegung, Transport, multinationale Kooperationen, Integration der gewerblichen Wirtschaft und der eigentliche „combat service support“ lagen daher im Fokus der Betrachtung.

Das Anforderungsprofil an die Logistik ist breiter und gleichzeitig auch qualitativ anspruchsvoller geworden. Einhellig wurde festgestellt, dass die personellen und materiellen Ressourcen für die Logistik nur langsam wachsen werden, wobei Einflussgrößen wie u.a. der demographische Wandel und technologische Trends zu berücksichtigen sind. Ein großer Stellenwert wird neben einer Binnenbetrachtung von Konzepten, Prozessen und Strukturen insbesondere der multinationalen Zusammenarbeit sowie der Kooperation mit der gewerblichen Wirtschaft zugewiesen. Dieses Potenzial ist zu nutzen, um den gewachsenen Anforderungen zu begegnen.

Alle Akteure der Logistik müssen daher trotz begrenzter personeller Ressourcen und Nachwirkungen von Einsparungen und Reduzierungen der letzten Jahre die Sicherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft als gemeinsam zu erreichendes Ziel verstehen und zuverlässig umsetzen. Verantwortung ist auf allen Ebenen wahrzunehmen, die Transparenz und die Prognosefähigkeit sind zu verbessern. Hierzu hat sich die Militärlogistik an Gestaltungsprinzipien zu orientieren, welche durch ObstdG Prof.(FH) Mag. Andreas Alexa erläutert wurden. Diese sind: Einsatzorientierung, Wirkungsorientierung, Ressourcenorientierung, Netzwerkorientierung, Kunden- und Partnerorientierung, Innovationsorientierung sowie Kompetenzorientierung.

Fazit

Dem Veranstalter, die „Studiengesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik“, war es gelungen, das Thema „Logistik zukunftssicher gestalten“ aus den Blickwinkeln der Deutschen Bundeswehr und kooperierenden Streitkräften sowie der Rüstungsindustrie zu beleuchten. Dadurch wurden Gemeinsamkeiten sowie Herausforderungen festgestellt und Chancen sowie Risiken abgeleitet.

Autor: Alexa
andreas.alex@bmlv.gv.at



Quelle:
DGWT



EDITORIAL

Wie bereits in der letzten Ausgabe nimmt auch in der aktuellen die Weiterbildung des Lehrpersonals breiten Raum ein. Ganz besonders möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Seminar Truppenführung und Logistik lenken. Dieses im Rahmen des „Wirkungsverbandes Militärhochschule“ durchgeführte Seminar ist aus dem Seminar für Taktik- und Gefechtsmittellehrer hervorgegangen und kann als Paradebeispiel für gelebte, akademieübergreifende Weiterbildung für das einschlägige Lehrpersonal gelten. Gerade in der Militärwissenschaft gibt es in den Kernbereichen kaum international relevante Tagungen, Konferenzen etc. Umso wichtiger ist es, im nationalen Rahmen, unter internationaler Beteiligung, Grundsteine für

einen wissenschaftlichen Diskurs zu legen. So wichtig eine interdisziplinäre Führungsausbildung ist, das Alleinstellungsmerkmal des BMLV als Erhalter von FH-Studiengängen ist eine militärische Führungsausbildung, welche wissenschaftlichen Anforderungen genügen muss. In dieser Hinsicht ist zu hoffen, dass sich diese Veranstaltung weiterentwickelt und in der Folge eventuell zu einer Konferenz mit noch höherer internationaler Beteiligung aufwachsen kann.

Autor: Rotheneder Andreas.Rotheneder@bmlv.gv.at

Seminar Truppenführung und Logistik 2019

Das Seminar

Vom 17. bis 19. September 2019 fand an der Landesverteidigungsakademie (LVAK) unter Federführung des Referat Taktik (Ref Tak) des Institutes für Höhere Militärische Führung (IHMF) das Seminar Truppenführung und Logistik (Sem TF&Log) statt. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Weiterentwicklung des Seminars für Taktik- und Gefechtsmittellehrer mit dem Ziel, die gegenwärtige Lehrmeinung des IHMF in den Fachbereichen Taktik, Logistik und Führungslehre darzulegen, Rückmeldungen aufzunehmen und abzugleichen sowie Handlungsfelder, Entwicklungen und Herausforderungen in ebendiesen Fachbereichen aufzuzeigen. Im Sinne des Zusammenwirkens von „Forschung“ und „Truppe“ nahmen neben zahlreichen Teilnehmern aus dem Bereich der Akademien und Schulen, der Landbrigaden und der Luftbrigaden auch drei Offiziere des Taktikzentrums des Heeres (TZH) an der Offiziersschule des Heeres (OSH) in Dresden (DEU) teil.



Quelle:
IHMF

Während 2016 die Taktikausbildung im ÖBH, im Konkreten die Abstimmung von Lehrinhalten und Schnitt-

stellendefinitionen, das Schwergewicht bildete, stand im darauffolgenden Jahr 2017 die taktische Einsatzführung im urbanen Umfeld – Grundlagen, Verfahren, Grundsätze und die Analyse kriegsgeschichtlicher Beispiele – im Zentrum des Seminars. Im Jahr 2018 wurde das inhaltliche Spektrum des Seminars erweitert. Neben der Beleuchtung der Zusammenhänge zwischen der Militärwissenschaft und der Truppenführung, ausgewählter Aspekte der Militärlogistik, des Themenbereichs „Effektbasiertes Handeln von Landstreitkräften“ sowie der Unterstützungsverfahren (Targeting und Intelligence sowie Beeinflussen [influence] und Informieren [inform]), bildeten die Einsatzart Verzögerung und ihre Grundlagen den Kern des Seminars. Das Sem TF&Log des heurigen Jahres knüpfte inhaltlich daran an.

Seminarinhalte 2019

Die spezifischen Seminarinhalte des Sem TF&Log 2019 lassen sich in drei Bereiche zusammenfassen: „Aspekte und Entwicklungen in der Militärischen Führung“, „Taktische Einsatzplanung in der Einsatzart Verzögerung“ sowie „Aspekte der Ausbildung in der Truppenführung“. Im Rahmen des erstgenannten Themenbereichs wurden u. a. durch ObstdG SANDTNER (IHMF) die Besonderheiten der militärischen Führung in künftigen Konflikte im Lichte der Hybridität erörtert und in die „Verfahrenskonzeption Inlandseinsatz“ des ÖBH eingewiesen sowie durch ObstdG ALEXA und ObstdG SCHERL (beide IHMF) im Rahmen des Vortrags

„Taktik und Logistik 2019+“ Wesen, Trends und künftige Herausforderungen beleuchtet. Die Taktikaus- und -weiterbildung im Deutschen Heer

durch Obst i.G. HENDRICH (TZH), der Themenbereich „Military Assistance“ als moderne Einsatzart zwischen Anspruch und Wirklichkeit durch MjrdG FIEDLER (ehemals IHMF) sowie die Möglichkeiten der Nutzung von Gefechtsbeispielen in der Offiziersausbildung durch ObstdG RESCH (KdoSK) wurden u. a. im Rahmen des Bereichs „Aspekte der Ausbildung in der Truppenführung“ beleuchtet. Das Schwergewicht des Sem TF&Log 2019 lag auf dem Themenbereich „Taktische Einsatzplanung in der Einsatzart Verzögerung“. Aufbauend auf den diesbezüglichen Seminarinhalten des Jahres 2018 wurden zunächst Grundlagen, Planungsparameter und Prinzipien wiederholt und diese in der Folge anhand eines Planspiels mit Geländebesprechung zur Anwendung gebracht und diskutiert.

Conclusio

Das Sem TF&Log ist nicht nur ein geeignetes Forum, um die Lehrmeinung und Neuerungen in den Fachbereichen Taktik, Logistik und Führungslehre zu vermitteln, sondern auch, um dem unabdingbaren qualifizierten Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen „Forschung“ und „Truppe“ Rechnung zu tragen. Die Federführung in der Vorbereitung und Durchführung des Seminars wechselt jährlich innerhalb der Referate (Taktik, Logistik, Operation, Führungslehre) des IHMF, wodurch eine divergierende Schwergewichtsbildung in den militärischen Kerndisziplinen möglich ist. Im kommenden Jahr 2020 wird das Referat Führungslehre mit der Durchführung betraut sein.

Autor: Böhm
alexander.boehm.8@bmlv.gv.at

Overseas Directing Staff Course 2019

Weiterbildung im multinationalen Verbund

Von 23. September bis 04. Oktober 2019 fand am Joint Forces Command and Staff College in Großbritannien der Overseas Directing Staff Course (OSDC) 2019 statt. Das JFSC ist der in Shri-venham (nahe Oxford) beheimatete Teil der Defence Academy of the United Kingdom an dem unter anderem der, dem österreichischen Generalstabslehrgang ansatzweise vergleichbare, Advanced Command and Staff Course (ACSC) der britischen Streitkräfte im Rahmen einer 45 Wochen dauernden Ausbildung durchgeführt wird.

Überblick und Kursziel

Der OSDC richtet sich vornehmlich an jenes Personal, das schwergewichtsmäßig tatsächlich körperlich im Rahmen der Lehre eingesetzt ist und weniger an Leitungspersonal an Bildungseinrichtungen oder Ausbildungsplaner. Der Kurs ist daher auf Inhalte des sogenannten Defence Higher Education Trainer Package aufgebaut. Dieses ist ein Ausbildungspaket, das vor einer Einteilung als Lehrpersonal an der Defence Academy verpflichtend zu absolvieren ist.

Ziel des Kurses ist es, multinationales Lehrpersonal mit jenen Theorien und Methoden vertraut zu machen, die durch die Defence Academy im Rahmen der Erwachsenenbildung zur Anwendung kommen. Spezifisch wird hierbei die Weiterbildung von Personal im post-graduate level verstanden.

Ausgewählte Inhalte

Ziel der Vortragenden war es stets, im Sinne des Kursziels, einen möglichst vielfältigen Methodenmix bei der Vermittlung der Tagesinhalte anzuwenden. Auszugsweise werden einige Themen, welche behandelt wurden angeführt: Anforderungen an

good adult teaching, Aspekte der Lerntheorie, Bloomsche Lernzieltaxonomie, Coaching in der Lehre, Lernstile, Technologie in der Lehre, Leiten von Arbeitsgruppen

Fazit

Die viel deutlicher als in Österreich ausgeprägte Zentrierung der Lehre auf den Lernenden charakterisiert das britische System in der Ausbildung höherer Offiziere. Student Room Activities (SRA) und Student Room Discussion (SRD) sind hierbei die Mittel der Wahl. Im Rahmen des OSDC entstand manchmal der Eindruck, dass diverse Arbeitsaufträge zur Gruppenarbeit schon fast reflexartig als Gruppenarbeit der Gruppenarbeit willen vergeben wurden, was die Geduld der Kurshörer manchmal etwas strapazierte.

Dauer des Zugriffs protokolliert werden.

Weiters ist auch interessant, dass die Ausbildung (am ACSC) zukünftig möglichst als Personalised Learning Journey zu gestalten ist. Dies bedeutet die Evaluierung der derzeitigen Prüfungsordnung sowie die Erhöhung der Modularität und der Auswahlmöglichkeiten von Inhalten durch die Kursteilnehmer.

Die Kursteilnahme am OSDC war eine Bereicherung und ermöglichte, neben den Einblicken in das britische Ausbildungssystem, vor allem eine persönliche Weiterentwicklung im Bereich der Theorien und Methoden des Lehrens und Lernens. Als besonders bereichernd hat sich auch die Zusammensetzung des Kurses aus nahezu ausschließlich außereuropäi-



Seitens der Hörer am ACSC gibt es offenbar viel Kritik an Menge und Umfang der Read Ahead Packages die zur Vorbereitung der SRA/SRDs zu bewältigen sind. Interessant zu bemerken hierbei ist, dass durch das Lehrpersonal elektronisch ausgewertet wird, welcher Studierende sich mit welchen vorgegebenen Dokumenten beschäftigt hat, da diese über das Virtual Learning Environment zu Verfügung gestellt werden und Art und

Quelle:
Joint Forces Command und Staff College
schen Hörern dargestellt, was die ständige Möglichkeit zum Vergleich der Zugänge und Sichtweisen hinsichtlich der Bildung von Offizieren aber auch zentralen Fragen zur militärischen Führung in anderen Kulturkreisen erlaubte.

Autor: Sandtner
berthold.sandtner@bmlv.gv.at

ESDC Pilot-Course Migration, Border Management and CSDP

Von 23.-27. September 2019 fand am griechischen Center for Security Studies (KEMEA) in Athen der ESDC Pilot-Course Migration, Border Management and CSDP im Rahmen des European Security and Defence Colleges (ESDC) statt. Insgesamt nahmen 37 Personen aus 11 verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten an dem Kurs teil.

dargestellt. Die Erkenntnisse der diversen Vorträge wurden im Anschluss im Rahmen einer Gruppenarbeit vertieft. Hierbei zeigte sich der unterschiedliche berufliche Hintergrund der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer als besonders nützlich.

Der zweite Teil war dem Zusammenhang von Migration und Sicherheit gewidmet. Zu Beginn wurden

die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Behandlung von Flüchtlingen und Migranten, sowie für die Durchführung von Einsätzen der EU überblicksartig dargestellt. Danach wurden die Herausforderung die sich durch Massenmigration für die einzelnen Staaten ergeben können, behandelt. Wie im ersten Teil waren die Vortragenden hauptsächlich Professoren von diversen griechischen Bildungseinrichtungen, weswegen vor allem der griechische Blickwinkel dargestellt wurde.

Der dritte und letzte Teil hatte die praktische Umsetzung der Maßnahmen zur Bewältigung der Migration und des Border Managements zum Inhalt. Höhepunkt dieses Teiles war die Präsentation von Erfahrungen

aus den Einsätzen EUCAP MALI und EUCAP NIGER unter besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen zum Border Management.

Fazit

Die Ursachen für Migration und deren Folgen in den Empfangsländern wurden vor allem aus einem akademischen, griechischen Blickwinkel betrachtet. Hier lag auch das Schwergewicht des Kurses. Der praktischen Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung von Migration und der Durchführung des Border Managements wurde dagegen nur wenig Zeit gewidmet. Wobei jedoch die Vorträge zur EUCAP MALI und NIGER, abgehalten von Kursteilnehmern, als besonders informativ hervorzuheben sind. Der Umstand, dass kein einziger Vortrag durch Vertreter einer EU-Institution (EEAS, FRONTEX, usw.) erfolgte, wirkte sich aus Sicht des Autors negativ auf den Kurs aus. So fehlte die Sichtweise der EU sowie aktuelle Entwicklungen innerhalb der EU (Institutionen) zu den Themen Migration und Border Management.



Quelle: Göd

Inhalt

Der erste Teil des Kurses beschäftigte sich mit den Auslösern und Folgen von Migration. Hierbei wurden an Hand der Region Afrika und des Mittleren /Nahen Osten mögliche Ursachen für Migration

GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- 3. Semester 8.FH-MaStg MilFü Fortsetzung
- 44. StbLG 2
14. Oktober – 6. Dezember 2019
- DUNUM
27. Oktober – 1. November 2019
- Joint Action 19
25. – 29. November 2019
- Strategic Gaming
11.– 15. November 2019
- Internationales Krisenmanagement
2. Dezember– 13. Dezember 2019

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung, Mag. Kick
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html
Copyright
© Republik Österreich/BMLV
Alle Rechte vorbehalten
Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift

